



## NEWSLETTER 2019 | 03

---

### Bildung. Bochum. Aktuelles.

Informationen aus

- dem Regionalen Bildungsbüro
- der Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“
- dem Kommunalen Integrationszentrum
- der Koordinierungsstelle „Kommunale Präventionsketten“

# EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch mit der dritten Ausgabe des Newsletters **Bildung.Bochum.Aktuelles** möchten wir Sie über aktuelle Themen aus den vier Landesvorhaben

- Regionales Bildungsbüro (RBB)
- Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule-Beruf
- Kommunales Integrationszentrum (KIBo)
- Kommunale Präventionsketten (KPK)

informieren. Wir freuen uns über das große Interesse an den vorangegangenen Ausgaben und auch über zahlreiche neue Anmeldungen von Interessierten. Neben der Information für Sie soll der Newsletter Ihnen auch die Möglichkeit bieten, uns und alle anderen Leser und Leserinnen über Ihre Themen und Aktivitäten zu informieren. Dazu können Sie gerne Gastbeiträge einreichen. Diese werden wir dann in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen. Der Newsletter erscheint zweimal im Jahr. Wir wünschen Ihnen einen schönen Start in das neue Schuljahr und möchten Sie an dieser Stelle bereits mitteilen, dass die beiden vakanten Stellen im Bildungsbüro zwischenzeitlich besetzt werden konnten. Ab dem 01.08.2019 nimmt Frau .... ihren Dienst auf, ab dem ... wird sie dann von Herrn Simon Lukas-Wenners unterstützt. Beide werden bestimmt eine der nachfolgenden Ausgaben nutzen und sich bei Ihnen vorzustellen.

Im Sinne einer lebendigen und vielseitigen Netzwerksarbeit für die Kinder und Jugendlichen in Bochum freuen wir uns auf den Austausch mit Ihnen und Ihre Gastbeiträge. Sollten Sie Anregungen haben, können Sie sich ebenfalls gerne an uns wenden.

Viel Spaß bei der Lektüre,

Ihr Redaktionsteam

# INHALT

## Das Regionale Bildungsbüro Bochum

- "Multikulturelles Fest" an der Werner-von-Siemens-Schule ..... 4

## Kommunale Koordinierungsstelle KAoA

- Stärkung der dualen Ausbildung ..... 6

## Das Kommunale Integrationszentrum

- Transparenz über Bochumer Zusammenarbeit im Themenfeld (Neu-)Zuwanderung.... 8
- Mehrsprachige Elternveranstaltung zum (Aus-)Bildungssystem in Deutschland..... 10
- Aufbau eines Netzwerkes „Sprachsensible Schulentwicklung“ ..... 11
- Workshopreihe „Unterricht mit (neu-)zugewanderten Schülerinnen und Schülern“ ..... 12
- Beratung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche und für Schulen..... 14
- Pilotprojekt: Neuzugewanderte Auszubildende erhalten fachbezogene Sprachförderung ..... 15
- Lehren und Lernen sprachsensibel an Ihrer Schule gestalten ..... 16

## Die Kommunalen Präventionsketten

- Methodisches Konzept für die Fallbearbeitung in der „kollegialen Beratung“ ..... 17

Anmeldung zum Newsletter / Gastbeiträge ..... 20

## "Multikulturelles Fest" an der Werner-von-Siemens-Schule

### Vielfalt, die schmeckt!



Am 29. März 2019 war es so weit: Passend zum "Frühlingsfest" schob sich die Sonne durch die Wolken und verlieh dem Ganzen den passenden Rahmen! Was es zu feiern gab?

Die Werner-von-Siemens-Schule nimmt am Projekt "Lebenswelten aktiv gestalten" des Bildungszentrums des Handels e.V. in Recklinghausen teil. Das Projekt für die 5. und 6. Jahrgänge hat zum Ziel, die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler unter besonderer Berücksichtigung der kulturellen Bildung zu fördern. Ergänzend ist an dieser Schule für die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs ein Mikroprojekt mit dem Kreativzentrum ART.62 durchgeführt worden – mit Unterstützung von RuhrFutur. Dieses hat sich thematisch mit den verschiedenen (Ess-)Kulturen befasst. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler u.a. das gleichnamige Kochbuch "Esskultur" mit vielen Rezepten aus verschiedenen Kulturen verfasst. Zum Abschluss des Mikroprojektes gestalteten die Jugendlichen ein Multikulturelles Fest an ihrer Schule. Hierzu sind nicht nur alle Lehrkräfte und Schülerinnen/Schüler der Schule, sondern auch die Nachbarschaft ringsherum eingeladen worden, um so die Schule und die Kinder im Quartier zu verankern. Das Fest wurde als Mitbringparty angekündigt. Daher sind im Vorfeld - selbst gestaltete - Flyer in der Nachbarschaft der Schule verteilt worden. Die Einladungstexte waren in deutscher, arabischer und kurdischer Sprache verfasst, um so möglichst viele Menschen rund um die Schule zu erreichen.

"Lebenswelten aktiv gestalten"

"Mikroprojekt mit ART.62"

Die Kinder haben selbst Speisen zubereitet und ausgegeben. Zusätzlich wurde das Buffet durch weitere internationale Gerichte, die von den Gästen mitgebracht wurden, ergänzt. Auch typisch deutsche Speisen erweiterten das reichhaltige Angebot der verschiedensten Esskulturen - vielfältig und lecker! Und die Zahl der Besucherinnen und Besucher war überwältigend.

Insgesamt ein gelungener Abschluss eines gelungenen Projektes! Vielen Dank an alle Beteiligten sowie alle Unterstützerinnen und Unterstützer!



## Stärkung der dualen Ausbildung

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA) verfolgt das Ziel, jungen Menschen den Übergang von der Schule in den Beruf (Ausbildung bzw. Studium) zu erleichtern und diese Übergänge durch kommunale Koordinierung so erfolgreich wie möglich zu gestalten. Ein besonderer Fokus des Landesvorhabens liegt auf der Stärkung der dualen Ausbildung. Ein Standardelement im Rahmen der Berufsorientierung ist die Berufsfelderkundung in der Jahrgangsstufe 8. Ein besonderes Angebot bildet seit nunmehr 3 Jahren ein gemeinsamer Aktionstag des Schulverwaltungsamtes und der Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet. Im Rahmen einer ganztägigen Tour fahren Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Acht sowie der berufsvorbereitenden Jahrgänge und internationalen Förderklassen des Alice-Salomon-Berufskollegs - aufgeteilt in zwei Gruppen- gemeinsam zu ver-



schiedenen Gastronomen in Bochum und lernen Berufe wie Koch/Köchin oder Hotelfachmann/-frau kennen, probieren sich aus und können Fragen stellen. Durch diese praxisorientierte Berufsorientierung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein klares Bild von

der beruflichen Realität in den Betrieben und revidieren bestehende Vorurteile. Die beteiligten Gastronomen ermöglichen den Jugendlichen tiefe Einblicke in jeweiligen Betriebe. Von der Zubereitung eines Crêpe Suzette in einem Betrieb, über das Eindecken eines Frühstückstisches, das Herrichten eines Hotelzimmers bis zur gemeinsamen Zubereitung leckerer Fingerfoods, hatten die Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit selbst aktiv teilzunehmen, sondern auch Fragen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Ausbildungen als Köchin / Koch, Servicekraft, denen Aufgaben einer



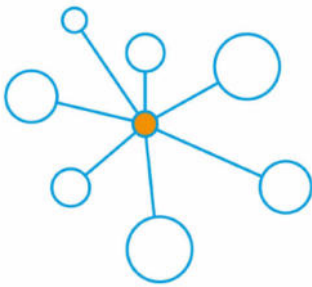


Restaurantfachfrau / eines Restaurantfachmannes zu stellen und sich den Berufsalltag anschaulich schildern zu lassen. Den Abschluss der Tour bildete die gemeinschaftliche Zubereitung von selbstgemachten Pommes frites aus frischen Kartoffeln

und Chicken Nuggets aus selbst paniertem Hähnchenfleisch. Der Küchenchef berichtete während der gemeinschaftlichen Zubereitung über seinen Alltag in Küche und Gaststube und stellte Chancen und Perspektiven einer dualen Ausbildung dar. Die Jugendlichen waren begeistert und der ein oder andere wird sicher ein Praktikum in diesen Berufen anstreben oder vielleicht über eine Ausbildung in diesem Berufsfeld nachdenken.



## Transparenz über Bochumer Zusammenarbeit im Themenfeld (Neu-)Zuwanderung



Im Rahmen des Projektes „Wegbereiter“, das vom Kommunalen Integrationszentrum und dem Regionalen Bildungsbüro in Kooperation mit der Bildungsinitiative RuhrFutur gGmbH durchgeführt wird, erstellten die Bildungskoodinatorinnen und Bildungskoodinatoren eine Übersicht über die in Bochum tätigen Netzwerke, welche sich thematisch mit (Neu)Zuwanderung beschäftigen. Diesbezüglich wurden

nahezu vierhundert Akteurinnen und Akteure aus verschiedenen Kreisen der Bochumer Bildungslandschaft befragt. Aus den Antworten ergaben sich zwei Übersichten in Form von Netzwerkkarten, welche sowohl die genannten Netzwerke als auch die ausgefüllten Fragebögen beinhaltet. Durch diese Sammlung soll Transparenz geschaffen, Schnittstellen aufgezeigt und weitere Vernetzung in dem Themenfeld (Neu)Zuwanderung und Förderung der Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche unterstützt werden.

Eine erste Version der beiden Netzwerkkarten inklusive der dazugehörigen Informationsbögen, die hoffentlich noch weiter anwachsen wird, ist nun zusammengestellt und auf der kommenden Seite dargestellt und auf der Homepage der Stadt Bochum abrufbar. Wir hoffen, dass Sie darin Netzwerke und Informationen finden, die für Ihre Arbeit nützlich sind.

(<https://www.bochum.de/C125708500379A31/vwContentByKey/W29QUAYV593BOCMDE>  
Stand 08.07.2019)

Falls Sie Anfragen haben, ihr Netzwerk/Arbeitskreis noch nicht mit einem Formular hinterlegt ist und Sie mit Ihrem Gremium auch aufgenommen werden möchten oder Kontakt mit einer der ausrichtenden Stellen aufnehmen wollen, so wenden Sie sich gerne an:

Kommunales Integrationszentrum

Marienplatz 2

44787 Bochum

Frau Bürmann

Tel.: 0234 910-1849

[SBuermann@bochum.de](mailto:SBuermann@bochum.de)

Frau Songur

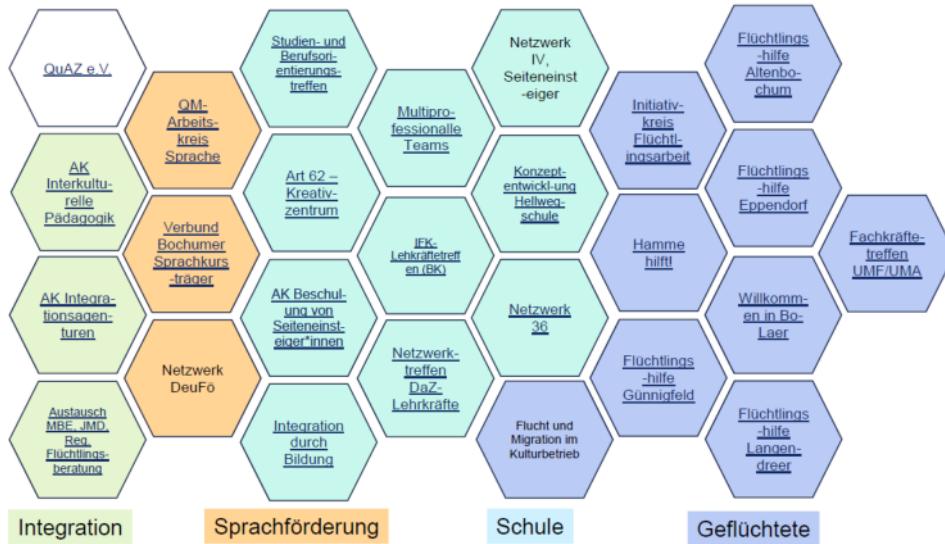
Tel.: 0234 910-1552

[BSongur@bochum.de](mailto:BSongur@bochum.de)



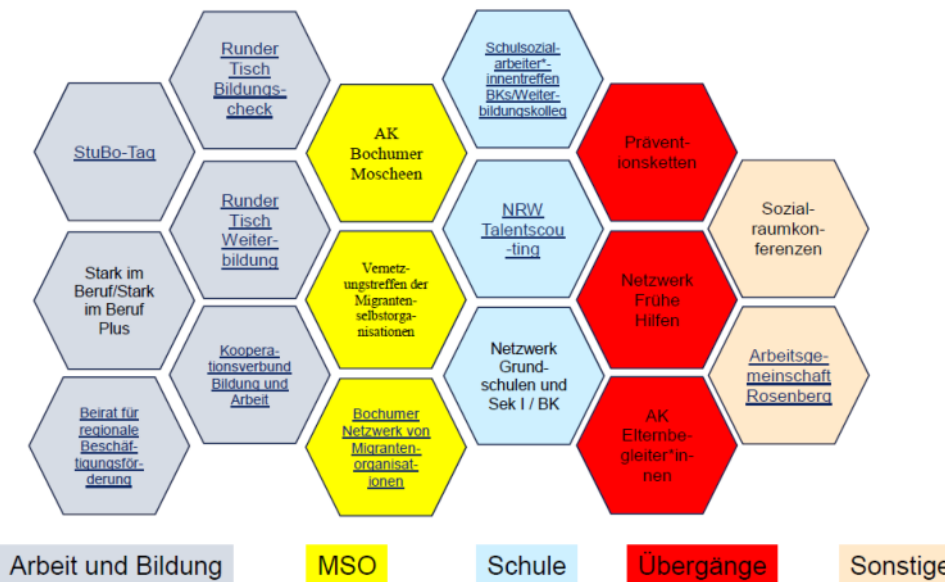
**Netzwerklandkarte mit Gremien, in denen (Neu-)Zuwanderung ein Hauptthema ist:**

Netzwerklandkarte 1



**Netzwerklandkarte mit Gremien, in denen (Neu-)Zuwanderung ein Querschnittsthema ist:**

Netzwerklandkarte 2



## **Ankündigung: Mehrsprachige Elterninformationsveranstal- tung zum (Aus-)Bildungssystem in Deutsch- land**

Eltern nehmen bei der Berufswahl ihrer Kinder eine zentrale Schlüsselrolle ein. Sie kennen die Stärken und Interessen ihrer Kinder am besten und unterstützen, damit der Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich wird. Aber was ist mit Eltern, die mit ihren Kindern erst kürzlich nach Deutschland gezogen sind und die das komplexe Bildungssystem und das einzigartige Ausbildungssystem in Deutschland noch nicht kennen? Eine gute Begleitung bei der Berufswahl kann nur leisten, wer auch Kenntnisse über das (Aus-)Bildungssystem hat.

Schulen leisten hier einen wesentlichen Beitrag, in dem sie Eltern Informationsangebote unterbreiten. Neu zugewanderte Familien nutzen diese frühzeitigen Informationsmöglichkeiten häufig nicht, da sie aufgrund der noch geringen Deutschkenntnisse Hemmnisse haben, sich mit ihren Fragen an die Studien- und Berufswahllehrerkräfte und Berufsberaterinnen und Berufsberater zu wenden.

Um neu zugewanderten Eltern und Eltern mit Migrationshintergrund mit geringen deutschen Sprachkenntnissen die Partizipation und Unterstützung ihrer Kinder im Übergangsprozess von der Schule in den Beruf zu ermöglichen, kooperieren die Bundesagentur für Arbeit (Team U25, Berufsberatung), das Schulverwaltungsamt (Integration durch Bildung, Kommunale Koordinierung KAOA), das Schulamt (Regionalkoordination Berufliche Orientierung), das Alice-Salomon-Berufskolleg (Multiprofessionelles Team) und das Kommunale Integrationszentrum in der Planung und Durchführung einer mehrsprachigen Elterninformationsveranstaltung zum deutschen (Aus-)Bildungssystem.

Datum: nach den Herbstferien 2019,  
zweistündige Abendveranstaltung  
Ort: voraussichtlich Alice-Salomon-Berufskolleg,  
Akademiestraße 46, 44789 Bochum

Zielgruppe sind Eltern mit Kindern aller weiterführenden Schulen und Berufskollegs in Bochum, aber auch Schülerinnen und Schüler im Übergang Schule-Beruf sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer.

Der Beginn der Veranstaltung findet für alle gemeinsam statt: In einer kurzen Präsentation wird das Ausbildungs- und Bildungssystem in Deutschland erklärt. Anschließend gibt es an vier verschiedenen Sprachinseln die Möglichkeit, in den informativen Austausch mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern zu gehen. Es werden bis zu 4 Berufsberaterinnen und Berufsberater bei der Veranstaltung dabei sein. Sprachmittlerinnen und Sprachmittler stehen je nach Anmeldelage voraussichtlich in den Sprachen Arabisch, Kurdisch, Türkisch und Englisch zur Verfügung. Die Möglichkeit zur Anmeldung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Haben Sie Interesse, mehr über die Informationsveranstaltung zu erfahren? Für weitere Informationen nehmen Sie gerne Kontakt auf:

Frau Schmidt 0234-910-1887

[BSchmidt@bochum.de](mailto:BSchmidt@bochum.de)

## **Aufbau eines Netzwerkes „Sprachsensible Schulentwicklung“**

Die Auseinandersetzung mit diesem Thema ist in vielen/allen Schulen Bochums im Gespräch. Der Austausch von Ideen, Strategien, Lehr- und Lernmaterial und ggf. Fortbildungen speziell zu diesen Inhalten wäre für viele Lehrkräfte hilfreich und wünschenswert.

Die Hans-Böckler-Realschule und das Kommunale Integrationszentrum möchten Sie auf diesem Weg unterstützen und planen den Aufbau eines Netzwerkes in diesem Bereich.

Falls Ihre Schule Interesse an der Teilnahme an einem solchen Netzwerk hat, würden wir uns über eine Rückmeldung freuen.

Ansprechpersonen:

Frau Bürmann, 0234-910-1849 (Mo bis Mi), [SBuermann@bochum.de](mailto:SBuermann@bochum.de)  
Kommunales Integrationszentrum

Frau Elsner von Gronow, [K.Elsner@hansibo.de](mailto:K.Elsner@hansibo.de)  
Hans-Böckler-Realschule

# Workshopreihe „Unterricht mit (neu) zugewanderten Schülerinnen und Schülern“

Für die Module 1, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12 können Sie sich gerne noch kurzfristig anmelden. Falls dann noch Plätze frei sind, werden Sie zeitnah eine Bestätigung erhalten.



**STADT BOCHUM**

Melden Sie sich jetzt an

**Steffen Kirchner**

Impulsvortrag  
Potenzialentfaltung bei  
(neu zugewanderten)  
Schülerinnen und Schülern

## Der Motivationsexperte

Steffen Kirchner spricht in seinem Vortrag u.a. darüber, wie Begeisterung bei Schülerinnen und Schülern zu Leistungsexplosionen führt und über die Herausforderung, diese Begeisterung aufrechtzuerhalten. Er widmet sich außerdem der Fragestellung, warum Selbstvertrauen kein Zufall ist und wie man die Entwicklung junger Menschen und deren Talente besser fördern kann.

## Zielgruppe

Lehrkräfte, Mitarbeitende der Schulsozialarbeit, OGS-Kräfte und sonstige Interessierte

## Zeit, Ort und Anmeldung

Am 12. November 2019, 14.30 bis 16.00 Uhr,  
Einlass ab 14.00 Uhr in der Aula des Ottilie-Schoenewald-Weiterbildungskollegs,  
Wittener Straße 61, 44789 Bochum

## Anmeldung

per E-Mail bis spätestens 25.10.2019 an  
[Workshopreihe2019@bochum.de](mailto:Workshopreihe2019@bochum.de)

## Ansprechpersonen

Frau Borszcz	0234-910-1846
Frau Börmann	0234-910-1849
Frau Henzler	0234-910-3879
Frau Songur	0234-910-1552

## Anmeldung

per E-Mail bis spätestens drei Wochen vor dem jeweiligen Workshop an [Workshoppreihe2019@bochum.de](mailto:Workshoppreihe2019@bochum.de) mit den folgenden Daten:  
In die Betreffzeile: Nummer und Name des Workshops  
In die Mail: Name, Adresse, E-Mailadresse und Telefonnummer, Schule/ Institution und ggf. Unterrichtsfächer

## Ansprechpartnerinnen:

Jolanthe Borszcz 0234/910-1846  
(Kommunales Integrationszentrum)  
Susanne Börmann 0234/910-1849  
(Kommunales Integrationszentrum)  
Christiane Henzler 0234/910-3879  
(Schulamt)  
Berivan Songur 0234/910-1552  
(Kommunales Integrationszentrum)

## Teilnahmebegrenzung:

Nur die ersten 25 Anmeldungen können berücksichtigt werden. Sollte das gewünschte Modul ausgebucht sein, nehmen wir Sie gerne in die Warteliste auf. Wir behalten uns vor, den Workshop bei zu geringer Teilnehmendenzahl, abzusagen.

**Kosten:** keine

**Ort:** für die Module 1 bis 9 und 12  
Alice-Salomon-Berufskolleg  
Akademiestraße 46-48  
44769 Bochum

## Anfahrt:

Aufgrund der schlechten Parksituation empfehlen wir eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.  
Auch wenn der Workshop kostenlos ist, bitten wir um Ihre verbindliche Zusage. Falls Sie aus wichtigem Grunde nicht teilnehmen können, informieren Sie uns darüber.

Diese Workshopreihe des Kommunalen Integrationszentrums und des Regionalen Bildungsbüros, unterstützt durch das Schulamt, findet im Rahmen des Projektes „Wegbereiter“ statt. „Wegbereiter“ ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH und wird gefördert durch die Stiftung Mercator.

Ziel der Workshopreihe ist es, Bildungswege für (neu-) zugewanderte Kinder und Jugendliche zu bereiten und zu verbessern.

Bei den Modulen 3 bis 9 wird mittags ein kleiner Imbiss serviert.

## Impressum

**Herausgeber**  
Stadt Bochum  
Kommunales Integrationszentrum  
Bochum  
**Gestaltung**  
Referat für politische Gremien,  
Bürgerbeteiligung und Kommunikation  
**Druck**  
Zentrale Dienste  
Juni 2019  
[www.bochum.de](http://www.bochum.de)



STADT  
BOCHUM

Workshop-  
reihe  
05.09. bis  
28.11.2019

## Unterricht mit (neu-) zugewanderten Schülerinnen und Schülern

Für Lehrkräfte,  
Mitarbeitende der Schulsozialar-  
beit, OGS-Kräfte und  
sonstige Interessierte

## Interkulturelles

**Modul 1 Grundlagen der Islamischen Religion**  
Frau Judith Stander-Dultsch, Frau Anna Raneck  
02.10.2019, 13.00-16.15 Uhr

**Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48**  
Dieses Modul befasst sich mit den Grundlagen der islamischen Gegenwartskultur, der interreligiösen Vielfalt im Islam und der Unterscheidung von religiösem Dogma. Im praktischen Teil werden Szenarien (Konfliktsituationen) im schulischen Kontext be- und mögliche Handlungsoptionen erarbeitet.

**Modul 2 Geschlechterrollen in den Religionen**  
Frau Anna Raneck, Frau Kristina Göthling  
30.10.2019, 13.00-16.15 Uhr

**Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48**  
Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht das Thema Diversität von Geschlecht und Rollenbildern im Zusammenhang mit Religion sowie der Umgang mit Geschlechterrollen in den Religionen. Ferner wird das Konzept von Intersektionalität anhand einschlägiger stereotyper Frames von muslimischen Frauen vorgestellt.

**Modul 3 Rassismus im Migrationskontext**  
Herr Dr. Mohammad Heidari  
09.09.2019, 9.00-12.15 Uhr

**Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48**  
In diesem Modul werden die Teilnehmenden zunächst über den Islam mit seinen vielfältigen Richtungen und Gruppierungen informiert. Es werden zudem Aspekte erörtert, die zum gegenseitigen Verständnis und zum Vorbeugen einer möglichen Eskalation beitragen. Die Teilnehmenden bekommen Anregungen, Gemeinsamkeiten zu erkennen und aktiv zu nutzen bzw. Spannungen in den Begegnungssituationen zu verhindern.

**Modul 4 Unterschiedliche Hierarchiebegriffe und Autoritätsbilder im Migrationskontext**  
Herr Dr. Mohammad Heidari  
09.09.2019, 13.00-16.15 Uhr

**Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48**  
In diesem Modul werden die Geschlechterrollen und die geschlechterspezifische Ungleichbehandlung im Zusammenhang mit den Religionen reflektiert. Ein zentrales Anliegen dieser Veranstaltung ist, die Sicherheit der weiblichen Autoritätspersonen (insbesondere in pädagogischen Berufsfeldern) im Umgang mit solchen Phänomenen zu erhöhen, so dass sie, ohne in die Ethnisierungs- oder Kulturalisierungsfälle zu tappen, junge Menschen aufklären und ihnen die Vorteile eines geschlechtergerechten Zusammenlebens näherbringen können.

## Sprachförderung

**Modul 5 Mehrsprachigkeit als Ressource**  
Frau Dr. Katrin Huxel  
19.09.2019, 9.00-16.15 Uhr

**Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48**  
Die Referentin gibt einen Einblick in den Stand der Forschung zum Thema Mehrsprachigkeit. Es werden Methoden zum Einbezug der Sprachen aller Schülerinnen und Schüler vorgestellt und erprobt. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigenen Überzeugungen im gesellschaftspolitischen Kontext.

**Modul 6 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern**  
Frau Dr. Ellen Schulte-Bunert  
30.09.2019, 9.00-16.15 Uhr

**Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48**  
Dieses Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit den Phänomenen und der Entwicklung der Alltags-, Bildungs- und Fachsprache sowie die Vermittlung der Voraussetzungen für den Erwerb der Laut-Zeichen-Beziehung der deutschen Schriftsprache. Eine Bandbreite an methodischen Möglichkeiten und Materialien zur Integration von fachlichem Inhalt und Sprache runden dieses Qualifizierungsangebot ab.

**Modul 7 Sprachstandsfeststellung/Diagnoseverfahren**  
Frau Dr. Monika Riedel  
04.11.2019, 10.00-16.15 Uhr

**Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48**  
Ausgehend von den wichtigsten Erkenntnissen des kindlichen Zweitspracherwerbs bietet dieses Seminar die Möglichkeit, die eigene bisherige Beobachtungs- und Beurteilungspraxis zu reflektieren. Sie lernen Verfahren der Sprachdiagnostik unter Berücksichtigung Lern- bzw. sprachbiographischer Faktoren und als Voraussetzung für eine individualisierte Sprachförderung kennen und anwenden. Sie erhalten zahlreiche Anregungen zur Gestaltung und Umsetzung der anschließenden Förderung.

**Modul 8 Alphabetisierung**  
Frau Ingrid Weis  
19.11.2019, 9.00-16.15 Uhr

**Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48**  
Im Rahmen dieser Qualifizierung erhalten Sie Hilfestellungen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, die bisher in keiner oder in einer anderen Schrift alphabetisiert worden sind. Neben theoretischen Grundlagen (Schriftspracherwerb, Besonderheiten der deutschen Sprache und Schrift) lernen die Teilnehmenden viele sinnvolle Übungsmöglichkeiten kennen.

**Modul 9 Sprachsensibler Unterricht und Materialvorstellung für den DaZ-Unterricht**  
Frau Carola Mundo  
08.10.2019, 9.00-16.15 Uhr

**Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48**  
Diese Qualifizierung bietet u. a. einen Museumsrundgang zur Materialisierung. Die Teilnehmenden lernen die erworbenen Kompetenzen zu nutzen, um vertrautes und bewährtes eigenes Material sprachsensibel zu gestalten.

## Traumatisierung

**Modul 10 Erkennen von Traumatisierungen und der Umgang damit**  
Frau Ingrid Hubbig  
05.09. und 07.11.2019, 9.00-16.15 Uhr

**Schulpsychologische Beratungsstelle, Liboriusstr. 39**  
In diesem Modul wird die Diversitätskompetenz als Grundlage für praktisches Verhalten im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen thematisiert. Neben der Konzeptvorstellung werden Theorie und Praxis mit aufeinander aufbauenden Übungen verknüpft. Daran schließt im zweiten Teil die Vermittlung von „Trauma-Wissen“ an, das die Grundlage für das Handeln im Schulalltag bietet.

## Sonstiges

**Modul 11 Impulsvortrag Potenzialentfaltung bei (neu zugewanderten) Schülerinnen und Schülern - maximal 200 Teilnehmende**

Herr Steffen Kirchner  
12.11.2019, 14.30-16.00 Uhr, Einlass ab 14.00 Uhr  
Aula des Ottilie-Schoenewald-Wetterbildungskollegs,  
Wittener Str. 61  
Der Motivationsexperte spricht in seinem Vortrag u.a. darüber, wie Begeisterung bei Schülerinnen und Schülern zu Leistungsexplosionen führt und über die Herausforderung, diese Begeisterung aufrechtzuerhalten. Er widmet sich außerdem der Fragestellung, warum Selbstvertrauen kein Zuzahl ist und wie man die Entwicklung junger Menschen und deren Talente besser fördern kann.

**Modul 12 Rechtliche Grundlagen bei der Beschulung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern**

Herr Franz Kaiser-Trujillo  
26.11.2019, 13.00-15.00 Uhr  
Alice-Salomon-Berufskolleg, Akademiestraße 46-48

## Beratung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche und Schulen

Im Handlungsfeld „**Integration durch Bildung**“ liegt der Schwerpunkt des Kommunalen Integrationszentrums Bochum in der **Seiteneinsteigerberatung und –vermittlung**:

Die Seiteneinsteigerberatung



Die folgenden Ansprechpersonen sind in diesem Bereich tätig und unterstützen und beraten zudem die Schulen bei Fragen zur Beschulung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher.

Die Sprechstundenzeiten für die Beratungen sind

**Montag und Mittwoch: 9.00 – 13.00 Uhr**

**Donnerstag: 13.00 – 18.00 Uhr**

**Außerhalb der Sprechzeiten ist an Werktagen in der Zeit von 8.00 – 15.00 Uhr in der Regel eine Ansprechperson telefonisch erreichbar.**

<b>Ansprechperson</b>	<b>Schulstufe</b>	<b>Telefon und E-Mail</b>	<b>Sprechzeiten</b>
Frau Broszcz	Primarstufe	0234 910 – 1846 JBorszcz@bochum.de	Montag und Mittwoch.....9 – 13 Uhr Donnerstag.....13 – 18 Uhr
Frau Stiens	Sek I	0234 910 – 1829 AStiens@bochum.de	Montag.....9 – 13 Uhr Donnerstag.....13 – 18 Uhr Während der Schulzeit
Herr Ezikoglu	Sek I	0234 910 – 1741 MEzikoglu@bochum.de	Montag und Mittwoch .....9 – 13 Uhr Donnerstag.....13 – 18 Uhr
Herr Ezikoglu	Sek II	0234 910 – 1741 MEzikoglu@bochum.de	Montag und Mittwoch.....9 – 13 Uhr Donnerstag.....13 – 18 Uhr
Frau Thaher	In arabischer Sprache	EThaher@bochum.de	Montag und Mittwoch.....9 – 11 Uhr Donnerstag.....13 – 15 Uhr
Herr Geczi	In rumänischer Sprache	BGeczi@bochum.de	Donnerstag.....15 – 18 Uhr

## Beratung von Prozessen der interkulturellen Unterrichts- und Schulentwicklung

Interkulturelle Schulentwicklung

Beratung und Unterstützung bei der interkulturellen Unterrichts- und Schulentwicklung und bei Anträgen für Integrationsstellen.

<b>Ansprechperson</b>	<b>Telefon und E-Mail</b>	
Frau Bürmann	0234 910 – 1849 SBuermann@bochum.de	Montag bis Mittwoch.....9 – 15 Uhr
Frau Broszcz	0234 910 – 1846 JBorszcz@bochum.de	Montag bis Freitag.....9 – 15 Uhr
Frau Schmidt	0234 910 – 1887 BSchmidt@bochum.de	Montag bis Freitag.....9 – 15 Uhr

# Pilotprojekt: Neuzugewanderte Auszubildende erhalten zusätzliche Sprachförderung

Arbeit und ein sicheres Einkommen sind wichtige Faktoren für eine gelingende gesellschaftliche Integration und Teilhabe. Wer es als junger neu zugewanderter Mensch geschafft hat, eine Ausbildung aufzunehmen, hat es geschafft! Oder doch nicht?!

Neuzugewanderte Auszubildende sind in ihrer Ausbildung besonders gefordert! Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die soziale Integration in die Ausbildungsbetriebe und das praktische Erlernen der Ausbildungsinhalte in den meisten Fällen sehr gut gelingt. Allerdings scheitern viele neuzugewanderte Auszubildende an der Theorie und dem Berufsschulunterricht – nicht wegen mangelnder kognitiver Fähigkeiten, sondern weil sie sich die Fachsprache in der Kürze der Zeit nicht selbst aneignen können. Zu Ausbildungsbeginn haben viele ein deutsches Sprachniveau erreicht, mit dem sie sich im Alltag gut verständigen können. Während der Ausbildung sind sie dann gleich mehrfach gefordert. Sie müssen nicht nur ihr deutsches Sprachniveau stetig ausbauen, sondern sich auch schriftlich nun mit anderen Auszubildenden messen lassen, deren Mutter- oder Zweitsprache Deutsch ist. Diese Anforderung ist notwendig, aber gleichzeitig sehr hoch und für viele Neuzugewanderte eine Belastungsprobe.

Im Schuljahr 2019/2020 kooperiert das Kommunale Integrationszentrum mit der VHS und dem Alice-Salomon-Berufskolleg, um neu zugewanderten jungen Erwachsenen, die sich in Ausbildung befinden, eine zusätzliche ausbildungsbegleitende und nach Möglichkeit fachbezogene Sprachförderung zu ermöglichen.

Einmal wöchentlich findet der zusätzliche Sprachunterricht in den Räumlichkeiten der VHS statt. Der Kurs ist auf 15 Teilnehmende ausgerichtet und wird zunächst für die Berufsschulklassen der Bäcker/Bäckerinnen, Köche/Köchinnen, Restaurantfachkräfte und dem Gastgewerbe angeboten.

In der Pilotphase wird ermittelt, ob die zusätzliche Förderung von den neu zugewanderten Auszubildenden angenommen und von den Ausbildungsbetrieben unterstützt wird. Denn es bedarf einer hohen Motivation seitens der Auszubildenden, zusätzlich zum regulären Berufsschulunterricht und den Arbeitszeiten im Ausbildungsbetrieb weitere Lernzeit zu investieren. Auch wenn für viele neuzugewanderte Auszubildende dieses Engagement unerlässlich ist, um die Ausbildung erfolgreich abschließen zu können und in einigen Fällen Aufenthaltsbestimmungsrechte an das erfolgreiche Durchlaufen der Ausbildung geknüpft sind, ist die tatsächliche Durchführung an eine hohe Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen geknüpft.

Eine Ausweitung des Angebots wird bei erfolgreicher Umsetzung in der Pilotphase angestrebt.

Kontakt: Kommunales Integrationszentrum – Übergang Schule-Beruf

Frau Schmidt 0234-910-1887

BSchmidt@bochum.de

Pilotprojekt: Neuzugewanderte Auszubildende erhalten zusätzliche Sprachförderung

Die Fachsprache in der Ausbildung

Zusätzliche ausbildungsbegleitende Sprachförderung

Ermittlung des Nutzens der zusätzlichen Sprachförderung in der Pilotphase

## Lehren und Lernen sprachsensibel an Ihrer Schule gestalten

Möchten Sie sich als Schule auf den Weg der sprachsensiblen Schulentwicklung machen?

Sie wünschen sich währenddessen Beratung und Begleitung?

Sprachsensibler (Fach-)Unterricht nicht nur für (neu-) zugewanderte Kinder und Jugendliche

Mitarbeiterinnen des Kommunalen Integrationszentrums unterstützen Sie bei der Klärung der Ausgangslage bezüglich Personalressourcen und bereits vorhandenen guten Projekten und Strukturen im Rahmen von sprachsensibler Schule.

Darüber hinaus begleiten wir Sie bei der Konkretisierung Ihrer Ziele und der Entwicklung der dazu erforderlichen Maßnahmen, um sprachensible Lerngelegenheiten zu schaffen.

Hierbei beziehen wir uns auf das Projekt „Sprachensible Schulentwicklung“ - ein netzwerkbasierendes Schulentwicklungsprogramm für die Sekundarstufe I (2013-2017) und nutzen die dort entwickelten Planungstools.

„Sprachensible Schulentwicklung“ war ein gemeinsames Projekt der Stiftung Mercator, des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW.

Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt durch die AG Bildungsforschung der Fakultät für Bildungswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen, Leitung: Frau Prof. Dr. Isabell van Ackeren.

Sie können den Film zum Projekt sprachensible Schulentwicklung [hier herunterladen](#)

(Stand 15.05.2019 aus <https://kommunale-integrationszentren-nrw.de/sprachensible-schulentwicklung-ein-netzwerkbasierendes-schulentwicklungsprogramm-fuer-die>)

Das Projekt „Sprachensible Schulentwicklung“ unterstützte den Erwerb der Bildungssprache insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, um den Bildungserfolg und die gesellschaftliche Teilhabe zu unterstützen. Ausgewählt wurden solche Schulen, die durch einen hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit internationaler Familiengeschichte in sozialen Brennpunkten charakterisiert sind.

„Von Februar 2014 bis Juli 2017 haben sich 33 Schulen mit Sekundarstufe I aus ganz Nordrhein - Westfalen auf den Weg begeben, die durchgängige sprachliche Bildung als Element einer diversitätsbewussten Schule zu entwickeln und systemisch zu verankern.“

(Stand 15.05.2019 aus <https://kommunale-integrationszentren-nrw.de/sprachensible-schulentwicklung-ein-netzwerkbasierendes-schulentwicklungsprogramm-fuer-die>)

In Bochum beteiligten sich die Nelson-Mandela-Schule und die Willy-Brandt-Gesamtschule.

Wenn Sie sich in Ihrer Schule in diesem Themenfeld auf den Weg machen möchten und Unterstützung wünschen, vereinbaren Sie mit uns einen Termin für ein Erstgespräch.

Frau Bürmann 0234-910-1849

[SBuermann@bochum.de](mailto:SBuermann@bochum.de)

Frau Borszcz 0234-910-1846

[JBorszcz@bochum.de](mailto:JBorszcz@bochum.de)

Frau Schmidt 0234-910-1887

[BSchmidt@bochum.de](mailto:BSchmidt@bochum.de)



## Methodisches Konzept für die Fallbearbeitung in der „kollegialen Beratung“

Kommunale Präventionsketten – Maßnahmenplan  
Prävention und Bildung

Die Stadt Bochum ist seit 1. Januar 2017 Modellkommune im Programm "Kommunale Präventionsketten". Die Teilnahme wurde Anfang dieses Jahres bis zum 31.12.2020 verlängert. Als kommunaler Beauftragter der Stadt Bochum nimmt Herr Kraft an Lernnetzwerktreffen und Lernclustern im Rahmen der Maßnahme teil.

Im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW (MKFFI) lädt hierzu die Landeskoordinierungsstelle der ISA Münster e.V. die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen ein, um gemeinsame Strategien für wissensbasiertes Handeln, die Einrichtung von Maßnahmen und Projekten sowie die Erstellung von Leitfäden zu entwickeln.

Als Projektbeispiel wird in diesem Newsletter der Leitfaden "Kollegiale Beratung" vorgestellt. Dieser wird bereits mit großem Erfolg von u. a. Lehrkräften des offenen Ganztages, Fachkräften in der Beratungsarbeit, Schulsozialarbeiterinnen / Schulsozialarbeitern sowie Erzieherinnen und Erziehern angewendet.

### Setting:

- Eine Gruppe bestehend aus 5-8 Personen, davon stellt eine Falleinbringerin / ein Falleinbringer den Fall vor oder hat ein Beratungsanliegen bzw. sucht eine Lösung
- Eine Moderatorin / ein Moderator achtet auf die Einhaltung der Schritte sowohl bezüglich der Aufgabenstellung als auch bezüglich der Zeit
- Der Zeitrahmen der Beratung beträgt in der Regel 45 bis 60 Minuten

### Schritt 1: Der Fall wird erzählt

Die Falleinbringerin / der Falleinbringer schildert die Situation aus seiner/ihrer Sicht, was sich zugetragen hat, mit welchen Problemen sie / er im Moment zu kämpfen hat und mit welchen Fragen sie / er beschäftigt ist. Sie / er fasst ihr / sein Anliegen in einer Frage zusammen.

Leitfaden „Kollegiale Beratung“ – 7 Schritte

Die Mitglieder der Gruppe hören in dieser Phase aufmerksam zu, unterbrechen nicht und beobachten die Falleinbringerin / den Falleinbringer unter de Aspekten:

- Was erzählt sie / er?
- Wie stellt sich der Sachverhalt dar für mich als Zuhörer / Zuhörer
- Was möchte ich genauer wissen, um mir ein brauchbares Bild machen zu können?
- Wie schildert sie / er ihre / seine Situation?
- Welche Art von Realitätswahrnehmung wird hier sichtbar?
- Wie mag diese Art der Problemsicht mit der geschilderten Problematik zusammenhängen?

## **Schritt 2: Nachfragen**

Die Gruppe hat jetzt Gelegenheit weitere Informationen über den geschilderten Sachverhalt zu generieren. Sie ist bestrebt, den Hintergrund auszuleuchten, die Genese zu erfragen, die persönliche Verbindung der Falleinbringerin / des Falleinbringers mit dem Fall herauszufinden.

Wichtig: Die Gruppe äußert hier noch keine Hypothesen, auch nicht in Form von Suggestivfragen, sie bietet keine Lösungen an. Sie fragt nur und ist bestrebt alles immer besser zu verstehen.

## **Schritt 3: Hypothesen zum Problem**

Nach der Fragerunde geht die Gruppe dazu über die gewonnenen Informationen und Eindrücke auszuwerten nach dem Motto: „Das Problem besteht darin, dass...!“ Zunächst werden aus der Gruppe alle Einfälle und Hypothesen gesammelt, noch ohne sie zu bewerten oder einzelne Annahmen auszuschließen. Dann wird die Plausibilität der einzelnen Aussagen überprüft. Die Gruppe bespricht auch die beim Zuhören und Nachfragen bei den einzelnen Gruppenmitgliedern ausgelösten Gefühle und nutzt diese Resonanzphänomene als eine weitere Informationsquelle für ein besseres Verständnis des Falles. Sie einigt sich schließlich möglichst auf eine gemeinsame Problemsicht.

Wichtig: In dieser Phase hört die Falleinbringerin / der Falleinbringer nur zu. Sie/er mischt sich nicht ein sondern folgt dem Gedankengang der Gruppe und versucht die angebotenen Hypothesen und ausgelösten Gefühlslagen zu verstehen.

## **Schritt 4: Feedback zu den Problem-Hypothesen**

Wenn sich die Gruppe auf aus ihrer Sicht brauchbare Hypothesen geeinigt hat, bekommt die Falleinbringerin / der Falleinbringer Gelegenheit, sich dazu zu äußern. Was davon kann sie / er nachvollziehen bzw. annehmen, was kann sie / er nicht akzeptieren, was sieht er/sie anders? Die Gruppe fragt nach den Gründen für die Differenzen. Sie ist bestrebt, die Einwände der Falleinbringerin / des Falleinbringers zu ergründen, ohne in eine Auseinandersetzung darüber einzutreten, wer „recht“ hat. Ziel ist es, sich eine weitgehende Übereinstimmung darüber zu erarbeiten, wie dieser Fall und seine Hintergründe angemessen verstanden werden können.

Unter Umständen kommen bei diesem Schritt so viele Informationen auf den Tisch, dass die Gruppe nochmals zu Schritt 2 zurückkehren und im Anschluss daran die eigenen Hypothesen neu formulieren muss.

## **Schritt 5: Hypothesen zur Lösung**

Auf der Basis des gemeinsam erarbeiteten Problemverständnisses inklusive einer Beleuchtung von spezifischen „blinden Flecken“ denkt die Gruppe nun über mögliche Ressourcen und Lernfelder des/der Falleinbringer/in nach. Es geht in dieser Phase nicht darum, sich rasch auf eine Sichtweise zu einigen. Die Gruppenmitglieder beschreiben ihre Wahrnehmungen sowie die Situationen, in denen diese Wahrnehmungen entstanden sind.

Wichtig: In dieser Phase hört die Falleinbringerin / der Falleinbringer wiederum nur zu. Sie / er lässt sich durch die Ideen der Gruppe anregen, um neue Handlungsmöglichkeiten zu entdecken.

## **Schritt 6: Feedback zu den Lösungs-Hypothesen**

Die Falleinbringerin / der Falleinbringer äußert sich nun zu den Aussagen. Welche erscheinen ihr / ihm sinnvoll und stimmen mit seiner / ihrer Selbstwahrnehmung überein? Welche nicht und warum nicht? Die Gruppe hinterfragt die Bedenken und gewinnt auf diesem Wege unter Umständen neue Informationen, die manches unter einem geänderten Licht erscheinen lassen.

In diesem Fall ist es notwendig, die bisherige Sicht der Ressourcen und Lernfelder nochmals zu überdenken und gegebenenfalls zu revidieren. Durch diese wiederholten Reflexionsschleifen lockern sich bei den Teilnehmern insbesondere bei der Falleinbringerin / dem Falleinbringer bislang fixierte Wahrnehmungsmuster und Handlungspräferenzen. Neue Möglichkeiten werden denkbar und in der eigenen Praxis realisierbar. Dies ist das Ziel des gesamten Prozesses, nicht die Verpflichtung der Falleinbringerin / des Falleinbringers auf eine bestimmte Lösung.

## **Schritt 7: Gemeinsame Auswertung des Prozesses**

Die gesamte Gruppe schaut nun gemeinsam auf den Beratungsprozess:

- Wie und wodurch haben sich die Dinge verändert?
- Was ist über die Wahrnehmungsmuster sichtbar geworden?
- Wie hängen die Lösungspräferenzen mit diesen Mustern zusammen?
- Wie hat sich in der Phase der Hypothesenbildung die spezifische Dynamik des Falles im Hier und Jetzt der Gruppe wiedergespiegelt?
- Was kann die Falleinbringerin / der Falleinbringer über ihre / seine persönlichen Anteile an diesem Fall lernen?
- Wofür kann sie / er diese Einsicht in Zukunft nutzen?

# NEWSLETTER ANMELDUNG

Wenn Sie auch künftig an Informationen zu **"Bildung.Bochum.Aktuelles"** sowie Neuigkeiten aus

- dem Regionalen Bildungsbüro,
- der Kommunalen Koordinierungsstelle KAoA,
- dem Kommunalen Integrationszentrum und
- dem Programm Kommunale Präventionsketten

interessiert sind, abonnieren Sie doch unseren kostenfreien Newsletter!

Sie können hierzu auf den Link [bildungsnewsletter@bochum.de](mailto:bildungsnewsletter@bochum.de) klicken und sich mit Ihrem Namen, Ihrer Institution und Ihrer Mailadresse registrieren lassen.

Mit der Anforderung des Newsletters stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten ausschließlich für den genannten Zweck zu; die einschlägigen datenschutzrechtlichen Vorgaben werden dabei selbstverständlich beachtet. Diese Einwilligung kann jederzeit per Email unter derselben Adresse [bildungsnewsletter@bochum.de](mailto:bildungsnewsletter@bochum.de) widerrufen oder der Verarbeitung der Daten widersprochen werden.

## GASTBEITRÄGE

Bei zukünftigen Newslettern möchten wir gerne auch andere Akteure mit interessanten Artikeln rund um den Bereich Bildung zu Wort kommen lassen. Falls Sie Ihr Thema hier platzieren möchten, bieten wir Ihnen mit unserem Newsletter eine Plattform. Sie können gerne eine Anfrage unter der Emailadresse [bildungsnewsletter@bochum.de](mailto:bildungsnewsletter@bochum.de) stellen, wir werden uns dann mit Ihnen in Verbindung setzen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

### IMPRESSUM

Stadt Bochum  
Schulverwaltung/Regionales Bildungsbüro  
Junggesellenstraße 8  
44787 Bochum

Herr Kramp und Herr Lukas-Wenners  
0234 910-3892/3851  
[Bildungsbüro@bochum.de](mailto:Bildungsbüro@bochum.de)

Stadt Bochum  
Schulverwaltung/KAoA  
Junggesellenstraße 8  
44787 Bochum

Frau Galla  
0234 910-3881/3833  
[AGalla@bochum.de](mailto:AGalla@bochum.de)  
[ASchier@bochum.de](mailto:ASchier@bochum.de)

Stadt Bochum  
Kommunales Integrationszentrum  
Marienplatz 2  
44787 Bochum

Frau Bürmann und Frau Borszcz  
0234 910-1849 oder -1846  
[SBuermann@bochum.de](mailto:SBuermann@bochum.de)  
[JBorszcz@bochum.de](mailto:JBorszcz@bochum.de)

Stadt Bochum  
Jugendamt/ Kommunale Präventionsketten  
Gustav-Heinemann-Platz 2 - 6,  
44777 Bochum

Herr Kraft und Frau Baschek  
0234 910-3190/3149  
[PKraft@bochum.de](mailto:PKraft@bochum.de)  
[EBaschek@bochum.de](mailto:EBaschek@bochum.de)

Fotos: Stadt Bochum –  
Kommunikationsservice

